

Nr. 203.

**Bericht aus Praust über die Belagerung Danzigs. 27. August.**

Praust, den 27. August 1813.

Der seit dem 24. bis 26. Abends gewüthete Orcan hat alle vielleicht projectirte Operationen der alliirten Truppen gegen Dantzig verzögert, und es ist bis heute ausser einigen unbedeutenden Vorpostengefechten Nichts vorgefallen. — Vier Kanonier-Chaluppen sind in Folge dieses Orcans zwischen Kolibken und Zoppot auf den Strand getrieben, zwey sollen ganz untergegangen seyn. Zwey Bombardier-Galliassen sind beschädigt. — Der General Rapp fährt fort, alle diejenigen, welche er unnütze Esser nennt, aus der Stadt mit Gewalt zu entfernen, selbst die Kinder aus dem sogenannten Spend- und Waysenhouse und die Kinder aus dem Kinder- oder Findelhouse sind aus Dantzig gebracht und liegen seit dem 24. Früh zwischen den beyderseitigen Vorposten; die Gesamtzahl der auf diese Weise zwischen den Vorposten befindlichen Personen soll sich auf 2.700 Köpfen belaufen. Des Herrn Herzogs Königliche Hoheit wollen den Durchgang nicht gestatten, und der General Rapp will solche nicht zurück lassen; inzwischen kommen diese Unglücklichen auf dem freyen Felde bey dem schrecklichen Wetter fast um! — Bruch.

*Aus Rep. 74, O, Ap. ad Nr. 9, vol. III, Blatt 114.*

Nr. 204.

**Gneisenau an Hardenberg über die Schlacht an der Katzbach.**

28. August.

Nun erst kann ich Eurer Excellenz eine etwas genauere Uebersicht des Sieges der Schlesischen Armee geben. Es sind einige und funfzig Stück Geschütz genommen, zweihundert Munitionswagen, 3 Feldschmieden, über 5000 Gefangene. Fast eine ganze Division irrt jetzt in den Wäldern des Hirschberger Kreises herum. Ich habe so eben dem dasigen Landrath befohlen, die Bauern gegen diese Flüchtlinge aufzubieten, und sie todtschlagen oder gefangen nehmen zu lassen. Stündlich werden noch Gefangene, Munitionswagen, Geschütze eingebracht. Alles flieht in der wildesten Flucht. Der Weg, den wir heute von Eichholz (bei Liegnitz) hieher genommen haben, ist voll Munitionswagen, zum Theil auch Geschütz, todter Pferde und menschlicher Leichname, die die über selbige hinziehenden Fuhrwerke in den Schlamm begraben haben. Unsere Cavalerie ist dem Feinde gefolgt, und die übergetretenen Wässer halten dessen Flucht auf. Den Grafen von St. Priest zu Schmiedeberg lassen wir über Greifenberg vorgehen. Er wird daselbst noch auf Feinde stossen und den grössten Theil derselben höchst wahrscheinlich zu Gefangenen machen. Wir hatten